

Saison 2014/15

Nationalliga-Versammlung (NLV)

Ort:	Mehrzweckhalle Herti, Hertizentrum 7, 6303 Zug
Datum:	Samstag, 28. Februar 2015
Zeit:	09.10 – 10.40 Uhr
Vorsitz:	Ramon Sprecher, 1. Vize-Präsident NL
Stimmzähler:	Michael Frass, Corinne Geissberger
Stimmen:	79
Absolutes Mehr:	40 Stimmen
2/3 Mehr:	53 Stimmen
Protokoll:	Daniel Burren, Sachbearbeiter NL

1. Begrüssung

Ramon Sprecher eröffnet die NLV um 9.10 Uhr, heisst alle Anwesenden recht herzlich willkommen und begrüsst insbesondere die Übersetzerinnen, Daniel Burren als Verantwortlichen NL der Geschäftsstelle STT und Susanne Gries als Geschäftsführerin STT.

2. Appell / Stimmenkontrolle

Gemäss Anwesenheitskontrolle sind folgende Clubs nicht vertreten: CTT Bulle, CTT Cortaillod, CTT Côte Peseux, CTT Forward-Morges, CTT Fribourg, CTT Mandement, CTT Meyrin, CTT Sierre, CTT Vevey, STT Lugano, TTC Aarberg, TTC Affoltern a. A., TTC Baar, TTC Burgdorf, TTC Chur, TTC Kloten, TTC Münsingen, TTC Romanshorn, TTC Schöftland, TTC St. Gallen, TTC Thun, TTC Wetzikon, TTC Young Stars ZH.

Vertreten lassen sich der TTC Carouge durch den CTT Veyrier, CTT Châtelaine durch den CTT ZZ-Lancy und der TTC Zofingen durch den TTC Lenzburg.

Der Delegierte des CTT UGS-Chênois ist erst nach der NL-Versammlung angekommen.

Die Stimmverteilung ist im Geschäftsreglement NL (Art. 3.2) geregelt.

Stimmenkontrolle: Total Stimmen: 79; Absolutes Mehr: 40; 2/3 Mehr: 53

Susanne Gries wird von der NLV als Tagespräsidentin gewählt.

3. Genehmigung Protokoll letzte NLV

Gemäss Art 3.12 des Geschäftsreglements NL wurden die Beschlüsse der ordentlichen NLV vom 01.03.2014 in Form des Protokolls allen NL-Clubs und dem ZV STT zugestellt respektive sind auf der Homepage von STT ersichtlich.

Das Protokoll wird mit Dank an den Verfasser Peter Wahlen und die Übersetzer einstimmig genehmigt.

4. Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes

Der Jahresbericht des Vorstandes NL (Saison 2013/14) wird von der NL-Versammlung entgegengenommen.

5. Wahl des Präsidenten NL

Manuel Mohler stellt sich zum 3. Mal als Präsident zur Wahl. Ramon schätzt die Zusammenarbeit mit Manuel sehr, nicht zuletzt wegen seines grossen Fachwissens oder seiner beruflichen Bildung als Jurist. Die Frage wird gestellt ob es Gegenkandidaten gibt. Es gibt keine Meldungen

Manuel Mohler wird von der NLV per Akklamation gewählt.

6. Wahl weiterer Mitglieder des Vorstandes NL

Ramon fragt, ob es noch allfällige Interessenten gibt. Es gibt keine Wortmeldung. Neue Mitglieder sind gerne willkommen und können sich bei einem Mitglied des NL-Vorstandes melden.

Tagespräsidentin Susanne Gries erwähnt die gute und wertvolle Arbeit von Ramon Sprecher für und im NL-Vorstand. Ramon Sprecher stellt sich für eine weitere Periode zur Verfügung.

Die Wahl von Ramon Sprecher erfolgt per Akklamation.

Als 2. Vizepräsident stellt sich Frank Squillaci zur Wiederwahl. Ramon erwähnt, dass Frank eine wertvolle Ergänzung für den NL-Vorstand als Mitglied der Romandie darstellt. Er streicht sein grosses Engagement hervor.

Die Wahl von Frank Squillaci erfolgt per Akklamation.

7. Genehmigung Geschäftsreglement Nationalliga und Zusatzbestimmungen SpR 510ff

7.1 Antrag Stimmenrechte an der NLV (Antragsteller: CTT ZZ-Lancy)

Ramon Sprecher ist der Meinung, dass sich betreffend der Stimmrechte das bestehende Muster bewährt hat. Als Beispiel nennt er die Abstimmung über das Auf- und Abstiegsreglements NL der letzten NLV. Dieses wurde von den NLA Vereinen beantragt, schlussendlich aber abgelehnt bzw. nur in abgeänderter Form angenommen. Es ist unklar, ob 3 Vollmachten mehr Delegierte an die NLV locken würde. Der NL-Vorstand ist nicht prinzipiell gegen den Antrag, findet es aber voreilig, sogleich wieder an beiden Schräubchen zu drehen. Daher empfiehlt der NL-Vorstand die Ablehnung des Antrages.

Über den Antrag wird in zwei Teilen abgestimmt:

7.1.1 Anzahl Vollmachten eines Clubdelegierten

Christian Foutrel (CTT ZZ-Lancy) erwähnt, dass er für Fragen offen sei. Es gibt keine Fragen.

Michael Frass (TTC Rapid Luzern) stimmt Ramon Sprecher zum 1. Teil zu. Man hat letztes Jahr den Vollmachten zugestimmt und dies sollte nicht schon wieder geändert werden. Man könnte es jedoch auf 3 ausweiten, denn es ist immer noch auf 6 Stimmen beschränkt.

Dem 2. Teilantrag stimmt er nicht zu. Es könne nicht sein, dass dann die NLC doppelt so viele Stimmen wie die NLA habe. Die NLA ist das Aushängeschild. Mit der alten Stimmenverteilung hat jede Liga gleich viele Stimmen. Man könne damit ein ausgewogenes Urteil fällen.

Philip Streuli (TTC Rio-Star Muttenz) ist der Meinung, dass die Bevollmächtigungen die Bequemlichkeit fördern. Es sollten so viele wie möglich anwesend sein, nicht nur für die Beschlussfähigkeit, sondern auch, um Diskussionen führen zu können. Je weniger Delegierte anwesend sind und schlussendlich mehr Mannschaften vertreten, umso schwieriger wird die Vertretung der Standpunkte. Die NLV würde sich so zu einer Organisation entwickeln, welche mehr durch Vertretungen hervorsteht als durch den Austausch verschiedener Meinungen bei der Zusammenkunft.

Die Abstimmung ergibt 13 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen, 66 Gegenstimmen.

7.1.2 Stimmenverteilung pro Mannschaft

Die Abstimmung ergibt 12 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen, 64 Gegenstimmen

Christian Foutrel (CTT ZZ-Lancy) bedankt sich für die Debatte. Wenn die Stimmen gleich bleiben, sollten die Bussen angepasst werden. Ein NLC Verein sollte CHF 100.00 Busse zahlen. Ein NLA Verein hingegen CHF 400.00.

Ramon Sprecher erwähnt, dass dies bei der nächsten Vorstandssitzung besprochen würde.

7.2 Antrag Änderung der Auf- und Abstiegsregelung in der NL (Antragsteller: CTT ZZ-Lancy)

Der Antrag umfasst 3 Artikel über die Auf- und Abstiegsregelung. Im Detail NLA zu NLB (Art. 510.12 SpR STT), NLB zu NLC Herren (Art. 510.13 SpR STT) und Aufstieg in die NLB Damen und NLC Herren (Art. 510.14 SpR STT). Über den letzten Artikel muss an der DV entschieden werden. Die NL-Versammlung kann nur eine Konsultativabstimmung durchführen.

Ramon Sprecher erläutert kurz das momentane System und die beantragten Änderungen.

Da der Antrag des Clubs zu spät zugestellt wurde, muss über das Eintreten des Antrages mit einer 2/3-Mehrheit abgestimmt werden.

Die Anwesenden beschliessen mit 63 Stimmen (2/3-Mehr = 53) auf alle Anträge einzutreten.

Ramon Sprecher erwähnt die Begründung von ZZ-Lancy.

Der NL-Vorstand unterstützt den Antrag nicht. Ramon erwähnt die Terminprobleme insbesondere bei der Auf- und Abstiegsregelung NLC zu NLB Herren. Durch die neue Regelung ergäben sich 9 Spiele, welche erst nach dem Rückzugstermin vom 15. April gespielt werden könnten. Im April und Mai finden zudem diverse nationale und internationale Wettkämpfe statt. Dadurch wären die Spiele frühestens im Verlauf des Junis zu Ende. Mit der Planung für die neue Saison könnte erst viel später begonnen werden. Ramon erwähnt das Problem mit den Meistertiteln. Als Beispiel nennt er die zweite Damenmannschaft von Rapid-Luzern, welche in der NLB spielt. Zwar könne die Mannschaft um den Meistertitel NLB mitspielen, darf aber aufgrund von Art. 510.1.3 SpR STT nicht in die NLA aufsteigen. Neben den Aufstiegsspielen müssten daher zusätzliche Spiele für das Ausspielen des Meistertitels gespielt werden. Der NL-Vorstand ist zusammenfassend der Meinung, dass der Antrag zwar sportlich interessant klingt, bezweifelt aber, dass dieser operativ umsetzbar ist. Ramon erwähnt als Beispiel, dass genau dieser Modus bei den Aufstiegsspielen in die NLB Damen erst gerade letzte Saison abgeschafft wurde. Es gab diverse Forfait-Niederlagen für die 3 + 4 Platzierten der Regionalligen, welche 1-2 Wochen nach den Auf-Abstiegsspielen ein Play-Off spiel hatten, aber vorher noch nicht wussten, ob sie noch ein solches Spiel haben werden. Dadurch waren die Hallenreservierungen zu kurzfristig und es kam zu Forfait-Niederlagen. Es sollte grundsätzlich ein beschlossenes System einmal eine Zeitlang beibehalten werden.

Der Antrag wird in drei Teilen abgestimmt.

Christian Foutrel (CTT ZZ-Lancy) ergänzt, dass in der NLB und NLC nach geografischen Punkten gespielt würde. Da es grosse Niveauunterschiede gäbe, sollte der erste der Gruppe jeweils gegen einen zweiten einer anderen Gruppe spielen. Zudem findet er es schade, dass die Meisterschaft der NLC bereits im März zu Ende ist.

Michael Frass (TTC Rapid Luzern) möchte sich Ramon anschliessen, es brauche nicht schon wieder Änderungen. Es gäbe ein ausgeglichenes und einheitliches System und ein einfaches Auf-Abstiegsreglement. Er ist für eine Kontinuität. Die Anmerkung bezüglich NLB und NLC Meister findet er interessant. Wenn beide Teams aufstiegsberechtigt sind, ist der Gewinner des NLB Play-Off Final auch gleichzeitig NLB Meister. Man könnte das Spiel an einem neutralen Ort durchführen. Für die NLC könnte man eine Meisterschaftsrunde an einem Tag durchführen. In Luzern gibt es für Meistertitel Subventionen von der Stadt. Daher sind sie für eine Titelvergabe aber nicht für viele zusätzliche Termine.

Nach Rückfrage von Ramon ist dies aber nur als Idee und nicht als Gegenantrag zu behandeln.

7.2.1 Auf-/Abstieg NLA Damen und Herren

Die Abstimmung ergibt 12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, 66 Nein-Stimmen. Der Antrag ist abgelehnt.

7.2.2 Auf-/Abstieg NLB Herren

Die Abstimmung ergibt 12 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen 67 Nein-Stimmen. Der Antrag ist abgelehnt.

7.2.3 Auf-/Abstieg NLB Damen und NLC Herren

Ramon erwähnt nochmals, dass über den Antrag an der DV entschieden wird und die NL-Versammlung nur eine Konsultativabstimmung durchführen kann. Ramon wird das Ergebnis am Nachmittag an der DV den Delegierten mitteilen.

Die Konsultativabstimmung ergibt 12 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen, 67 Nein-Stimmen.

7.3 Antrag Änderung von Einsatz von Spielerinnen mit einer Klassierung von C10 und kleiner in der NLA Damen (Antragsteller: TTC Zürich-Affoltern)

Der Zusatzantrag von Zürich-Affoltern wurde erst diese Woche eingereicht, weshalb nur der Antrag ins Französische übersetzt werden konnte, nicht jedoch die Begründung. Diese wird von den Übersetzerinnen nun übersetzt.

Der Antrag betrifft die Zusatzbestimmungen 510.2.6 des Sportreglements. Wenn ein NLA Verein bisher einen C- oder D-Spieler eingesetzt hat, musste der Verein eine Busse von CHF 100.00 bezahlen. Das gespielte Resultat zählte aber. Der Antrag von Zürich-Affoltern will diese Busse nur noch auf die NLA Herren beschränken, so dass in der NLA Damen ohne Busse C- oder D-Spielerinnen eingesetzt werden könnten.

Ramon Sprecher liest die Begründung von Zürich Affoltern vor. Um in der NLA bei den Damen ohne Busse eine Saison durchspielen zu können, braucht ein Club mindestens 5 Spielerinnen mit einer A- oder B-Klassierung. Für viele aufstiegsberechtigte und aufstiegswillige Clubs stellt sich die Frage nach einem Aufstieg in die NLA erst gar nicht, da sie nicht genügend Spielerinnen mit mindestens einer B-Klassierung zusammenbringen. Dementsprechend wird den Clubs ein Aufstieg durch das aktuelle Bussenreglement erschwert, sodass es vermehrt zu Aufstiegsverzicht kommt, und immer weniger Clubs den Aufstieg in die NLA wagen.

In den Nationalligen A und B sind derzeit 45 Spielerinnen mit mindestens einer B-Klassierung als Stammspielerinnen gemeldet, wovon 29 Spielerinnen für einen der 6 NLA Clubs spielen. D. h., für alle anderen aufstiegswilligen Vereine der NLB bleiben zusammen gerade mal 16 Spielerinnen mit mindestens einer B-Klassierung übrig. Anhand dieser Zahlen wird sofort klar, dass nur sehr wenige Vereine – ausser den derzeitigen NLA-Vereinen – überhaupt ausreichend viele Spielerinnen mit mindestens einer B-Klassierung vorweisen können.

Stellungnahme NL-Vorstand: Der Vorstand nimmt zu diesem Antrag eine neutrale Stellung ein. Man möchte die NLA Damen stärken und professionellen Sport anbieten. Umgekehrt kann man die Augen nicht von der Realität schliessen. Zürich-Affoltern hat den 1. Platz in der NLB mit zwei C-Spielerinnen erreicht.

Da der Antrag des Clubs zu spät zugestellt wurde, muss über das Eintreten des Antrages mit einer 2/3-Mehrheit abgestimmt werden.

Die Anwesenden beschliessen mit 72 Ja-Stimmen bei 7 Nein-Stimmen (2/3-Mehr = 53), auf den Antrag einzutreten.

Jürg Winiger (TTC Wil SG) sieht ein Problem darin, dass Doppellizenzen in der Schweiz nicht bewilligt werden. Unsere besten Damen würden im Ausland spielen und nicht in der Schweiz. Mit einer Doppellizenz wäre es möglich, dass die Damen in der Schweiz und im Ausland spielen könnten.

Pedro Pelz (TTC Neuhausen) ist der Ansicht, dass die NLA Damen bereits jetzt teilweise kein hohes Niveau habe. Wenn dort mehr C- und D-Spielerinnen eingesetzt würden, würde das Niveau nochmals sinken. Ohne Spitzenspieler könne man in der Regel nicht in der NLA spielen. Es helfe auch dem Nachwuchs, wenn Spitzenspieler in der Liga spielen. Die Doppellizenz könne man zwar einführen, müsse jedoch bedenken, dass sie auch in dem jeweiligen anderen Land erlaubt sein müsse, was z.B. in Deutschland nicht der Fall sei.

Die Abstimmung ergibt 22 Ja-Stimmen, 15 Enthaltungen, 42 Nein-Stimmen. Der Antrag ist abgelehnt.

8. Genehmigung Richtlinien Nationalliga

8.1 Antrag Spielverschiebungen (Antragsteller: CTT ZZ-Lancy)

Ramon erwähnt die aktuelle Regel. Spielverschiebungen sind nicht möglich, einzig bei höherer Gewalt, oder Einsatz von Stammspielern bei internationalen Einsätzen. ZZ-Lancy möchte den Artikel nun erweitern. Sofern beide Mannschaften einverstanden sind, kann das Spiel auf einen beliebigen anderen Tag nach dem Ende der vorigen Runde und vor dem Beginn der nachfolgenden Runde verschoben werden.

Der NL-Vorstand ist strikt gegen den Antrag. Durch die Möglichkeit, Spiele nachzuschieben, erhöht sich der Druck auf den gegnerischen Verein, auf die Anfragen des verschiebungswilligen Vereins einzugehen. Ausserdem bringt eine Nachverschiebung für die verschiebenden Mannschaften immer den Vorteil, dass die anderen Ergebnisse bereits bekannt sind. Dies birgt wiederum die Gefahr der Manipulation. Generell sollten in der NLA Spielverschiebungen soweit wie möglich minimiert werden. Es kann nicht sein, dass in der NLA Spiele ohne einen triftigen Grund verschoben werden. Es ist nicht bekannt bis wann die Spiele verschoben werden können. Der nächste Tag nach dem geplanten Spieldatum ist nicht unbedingt der erste Tag der nächsten Runde es gibt teilweise auch Sperrfristen aufgrund nationalen oder internationalen Veranstaltungen. Die Sperrfristen würden mit der Annahme dieses Antrages übergangen werden.

ZZ-Lancy möchte nicht Stellung nehmen.

Von den anderen Teilnehmern der NL-Versammlung gibt es ebenfalls keine Wortmeldung.

Die Abstimmung ergibt 15 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen, 64 Nein-Stimmen. Der Antrag ist abgelehnt.

Ramon Sprecher fragt, ob es spontane Anträge gibt. Es gibt keine Wortmeldung.

9. Einsetzen von NL-internen Kommissionen und Projektgruppen

Keine Wortmeldungen.

10. Anträge der Mitglieder und des Vorstandes

Patrick Brisset (CTT Veyrier) erwähnt, dass der CTT Meyrin wünsche, dass die Frist für die Ergebnismeldung von 2 auf 4 Stunden erweitert wird.

Ramon Sprecher erwähnt, dass dies bei der nächsten Vorstandssitzung besprochen wird.

11. Festlegung nächste NLV

Im Rahmen der SM Elite und der Frühjahres-DV 2016 findet die nächste NLV am 19.03.2016 statt. Grund für die Verschiebung ist, dass anfangs März die WM stattfindet. Ein Veranstalter steht noch nicht fest.

12. Diverses

Ramon Sprecher informiert, der Terminplan 2015/16 sei noch in Ausarbeitung, da die Beschlüsse an der heutigen NLV und DV Einfluss auf die Festsetzung der Daten hätten.

Der Vorsitzende wäre dankbar, wenn allfällige Rückzüge, freiwillige Abstiege bzw. Aufstiegsverzichte von Teams so schnell wie möglich offiziell bekannt gemacht würden – spätestens aber bis zum Termin (15. April).

Ramon bedankt sich bei den Vereinsvertretern, vor allem bei ZZ-Lancy und Zürich-Affoltern für ihre Anträge. Nur durch das Einbringen von verschiedenen Meinungen könne man sich weiterentwickeln.

Ramon erwähnt, dass es in der laufenden Saison erst eine Forfait Niederlage und nach einem Rekurs Entscheid eine Neuansetzung gab.

Wegen den Doping-Unterlagen wird noch eine bessere Lösung ausgearbeitet.

Ramon übergibt das Wort an die Delegierten.

Patrick Brisset (CTT Veyrier) ist der Auffassung, nur OSR oder SR sollten die Ergebnisse der NL in click-tt eintragen. Es sei zum Beispiel teilweise vergessen worden, gelbe und rote Karten einzutragen.

Christian Foutrel (CTT ZZ-Lancy), erwähnt, dass er als Mitglied der Arbeitsgruppe Strukturen vorgeschlagen habe, dass im Rahmen einer Restrukturierung bei STT ein technischer Direktor angestellt werden könnte. Er fragt, ob die NL Vereine es sich vorstellen könnten, dass dieser technische Direktor oder auch eine Kommission die Leitung der NL übernehmen könnte.

Seitens der anwesenden Vereine gibt es hierfür keine Wortmeldungen.

Ramon ist dafür, dass es weiterhin eine unabhängige Kommission gibt, welche bei Unklarheiten, unklaren Reglementen und Spezialsituationen entscheiden kann. Ob dazu der NL-Vorstand abgeschafft werden muss, könne er nicht sagen.

Jürg Winiger (TTC Wil SG) möchte in Bezug auf die Doppellizenzen von der NLV wissen, wie sie sich dazu äussert.

Michael Frass (TTC Rapid Luzern). Er schliesst sich Neuhausen an. Er kennt die Geschichte von Squash. In den oberen Ligen gibt es Doppellizenzen. Die Profis spielen am Dienstag in Deutschland, am Donnerstag in der Schweiz und am Freitag in Frankreich. Damit erhalten sie 3x ein Salär.

Theo Huber (TTC Kriens). Er glaube, dass mehr Leute in die Halle kommen, nur weil man Ausländer hat stimmt nicht. Der TTC Kriens hat pro Spiel in der NLB um die 30 Zuschauer und dies ohne einen einzigen Ausländer in der Mannschaft. Es gibt effizientere Mittel um Zuschauer in die Halle zu bringen.

Pedro Pelz (TTC Neuhausen). Er sei nicht gegen eine Doppellizenz, wenn es aber nicht möglich ist, weil es in den Nachbarländern nicht erlaubt ist, dann bringt es nichts.

Moreno Bazzo (TTC Pratteln). Wieso sollte man den Spielern eine Möglichkeit vorenthalten. Vielleicht gäbe es Vorteile.

Ramon Sprecher, fände es gut, wenn wir die besten Spieler wieder in der Schweiz hätten. So lange es aber im Ausland verschiedene Regelungen gibt, wären die Möglichkeiten wieder eingeschränkt; eine klare Stellungnahme habe er nicht. Er betont, dass diese Ansicht seine persönliche Meinung und nicht die des NL-Vorstands sei.

Jürg Winiger (TTC Wil SG) möchte eine konsultative Abstimmung über die Doppellizenz im generellen, und nicht über die eingeschränkte Doppellizenz, über die an der DV abgestimmt würde.

Ramon erklärt nochmals den Antrag, welcher an der DV bearbeitet wird. Eine Dame kann im Ausland bei den Herren spielen und in der Schweiz bei den Damen. Ein Nachwuchsspieler kann in der Schweiz in der Nachwuchsmeisterschaft spielen und im Ausland bei den Herren. Was jedoch nicht geht, ist das im Ausland und in der Schweiz in der gleichen Kategorie gespielt wird. Also als Beispiel im Ausland Damen und in der Schweiz Damen.

Die Konsultativabstimmung ergibt 42 Ja-Stimmen, 35 Enthaltungen, 2 Nein-Stimmen.

Ramon Sprecher wird das Resultat der Abstimmung bei der DV mitteilen.

Ramon fragt nach ob es weitere Wortmeldungen gibt. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Ramon übergibt das Wort an die Tagespräsidentin. Susanne Gries dankt den Anwesenden für ihr Engagement in den Vereinen und auch für die NL und für STT. Susanne möchte sich den Worten von Ramon anschliessen, es sei wichtig für die Entwicklung der NL, wenn die Vereine an der NLV teilnehmen, auch wenn Anträge abgelehnt würden. Susanne wünscht allen ein gutes Wochenende.

Sie erwähnt nochmals, dass sich der NL-Vorstand noch weitere Mitglieder für den NL-Vorstand wünscht. Bei Interesse kann man sich melden. Susanne dankt Ramon für seine grosse ehrenamtliche Arbeit. Susanne dankt ebenfalls Daniel Burren von der Geschäftsstelle für sein Engagement und den Übersetzerinnen für die Übersetzung der nicht ganz einfachen Anträge.

Ramon schliesst sich dem Schlusswort von Susanne an und wünscht den Anwesenden eine schöne Schweizermeisterschaft.

Für das Protokoll:

Swiss Table Tennis
Sachbearbeiter NL



Daniel Burren

Geht an:
NL-Clubs
Zentralvorstand STT
TK-Präsidenten RV
SRK STT